

Sankt-Marien-Bote

Gemeindebrief für die
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Bad Berka
mit Bergern, Hetschburg, Kottendorf, München,
Tannroda, Thangelstedt und Tiefengruben



Juni/Juli 2024



Inhalt

Inhalt	2	Geschwister in der Bibel	11
Das geistliche Wort	3	Gottesdienste	12/13
Terminkalender	4-6	Rückblick	14-20
Jubelkonfirmation	7	Kinderseite	21/22
Gemeindeleben	8/9	Zur Freude	23
Neues vom GKR	10	Aus der Gemeinde	24

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.06.2024!!!

Texte werden nach Möglichkeit als Word-Dokument (*.docx bzw. *.doc, auch *.txt) in unformatierter Form (keine Silbentrennung, nur Fließtext) erbeten. Handschriftliche Manuskripte sind nach Absprache möglich. Bilder und Grafiken bitte als separate Datei (*.jpg, *.tif, *.gif, *.png, *.bmp o. ä.) beifügen (nicht in die Textdatei einbinden).

So erreichen Sie uns:

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt, Pfarrgasse 1, 99438 Bad Berka

Tel.: 03 64 58/4 19 93

E-Mail: evGemeindebuerobb@t-online.de

Pastorin Sabine Hertzsch

Tel.: 03 64 58/4 19 93

E-Mail: sabine.hertzsch@ekmd.de

Gemeindepädagogin Elke Krause

Tel.: 01 60/96 61 96 23

E-Mail: elke.krause@ekmd.de

Kantor Michael Stemmer

Tel.: 01 76/43 48 89 34

E-Mail: michael.stemmer@ekmd.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros

dienstags 8:30 bis 12:30 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr

Tel.: 03 64 58/4 19 93

E-Mail: evGemeindebuerobb@t-online.de

Internet: www.ev-kirche-bad-berka.de; E-Mail: evGemeindebuerobb@t-online.de

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Eisenach, BUKAST Weimar

IBAN: DE37 5206 0410 0008 0019 36

BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: RT3300 _____

Das geistliche Wort

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wer hätte gedacht, dass der Profifußball mal so nah an Bad Berka heranrückt, genaugenommen an Blankenhain, aber das lässt sich der Entfernung nach beinahe vernachlässigen! Fußball und Glaube haben manches gemeinsam. Beides geht nur in Gemeinschaft, beides braucht Übung, manchmal Disziplin und Geduld, beides macht Freude. Beides stößt bei Leuten, die damit nichts anfangen können, auf Unverständnis, wenn nicht gar Ablehnung.

Warum ist das so? Ich beginne mit dem Glauben. Glauben können scheint eine Fähigkeit zu sein, die immer mehr abhandenkommt. Viele sind religiös unmusikalisch, kennen weder biblische Geschichten noch kirchliche Rituale oder Inhalte christlicher Feste. Deswegen verstehen sie auch nicht, was das Leben als Christ ausmacht.

Als Christ nicht verstanden zu werden, diese Erfahrung ist so alt wie das Christentum selbst. Jesu Botschaft wird in seiner Heimatstadt Nazareth nicht geglaubt. Seine eigene Familie möchte ihn lieber nach Hause holen. Nach Jesu Brotrede, die der Evangelist Johannes aufgezeichnet hat, wenden sich fast alle seiner Anhänger von ihm ab. Und als der Apostel Paulus in Athen begeistert von seinem Glauben erzählt, fangen die Leute an zu spotten und sagen: "Lass uns ein anderes Mal darüber hören."

Auch wenn der christliche Glaube von je her einem Unverständnis ausgesetzt war, hat doch die Entwicklung heute eine neue Qualität gewonnen. Menschen können nicht mehr glauben und sie vermissen den Glauben auch nicht.

Das ist dann wieder dem Fußball ähnlich. Für viele brauchte es keine Fußball-EM zu geben, keine Übertragung der Spiele, keine Reportagen. Und überhaupt, schade um das viele Geld, was könnte man damit nicht alles Sinnvolles tun!

Menschen lieben Gott, Menschen lieben den Fußball, manche lieben beides und können sogar das eine mit dem anderen verbinden. Mal schauen, ob wir jemandem in unseren Kirchen begegnen aus dem Umfeld des englischen Nationalteams.

Ein Gedanke zum Schluss: Es mag ja sein, dass man ohne Glauben ganz gut leben kann, ohne Glauben zu sterben, stelle ich mir wahnsinnig schwierig vor. Der Unterschied zum Fußball liegt auf der Hand: Im Glauben haben wir alle schon gewonnen.

Eine spannende Zeit, egal ob mit oder ohne Fußball-Leidenschaft, wünscht Ihnen

Ihre Pastorin Sabine Hertzsch

Terminkalender

Die Gemeinde schenkt wieder aus

Unsere Kirchengemeinde wird nach längerer Pause an einem Stand des Brunnenfestes wieder den guten Wein aus unserer Partnergemeinde Mundelsheim anbieten. Seien Sie herzlich eingeladen, nicht nur die Trauben vom Erntedank zu kosten, sondern auch das, was daraus entsteht - köstlicher Wein und süßer Traubensaft. Der Posaunenchor wird am Stand eine kleine Serenade geben, nachdem er bei der Eröffnung gespielt hat. Der Gewinn kommt der Gemeinde für die Verstärkertechnik in unserer Kirche zu Gute. Selbstverständlich müssen Sie keinen Wein trinken, um uns bei der Finanzierung des Projektes zu helfen.

Wie in den letzten Jahren sind die Vereine mit Versorgungsständen auf der Wiese gegenüber der Musikmuschel im Halbkreis gruppiert, und in der Mitte lädt ein gemeinsames Zelt zum Verweilen und zur Begegnung ein.

Rolf Sedlacek

**31. 05. bis
02.06.2024**

**Kurpark
Bad Berka**

Eine Maus stürzt in ein Glas Bier. „Hilf mir!“, bittet sie die Katze. „Du kannst mich nachher fressen.“ Die Katze kippt das Glas um, und die Maus huscht in ihr Mauseloch. „Du hast mir versprochen, dass ich dich fressen kann!“, schimpft die Katze. Darauf die Maus: „Im Rausch verspricht man viel!“

Freie Plätze zur Kindersommerwoche in Bad Berka

In der zweiten Sommerferienwoche sind alle Kinder zur Kinderwoche eingeladen. Es gibt noch freie Plätze!

Unterwegs mit Josef und seinen Brüdern, diese biblische Geschichte wird uns in dieser Woche begleiten. Aber auch wir werden unterwegs sein: wandern, ins Schwimmbad gehen, miteinander spielen.

Die Kosten betragen mit Verpflegung und Eintrittsgeldern 30,00 Euro. Anmeldungen sind zu jeder Zeit im Pfarramt möglich.

Elke Krause

**Anmeldung
ab sofort**

**01. bis
05.07.2024
8:30 bis
16:00 Uhr**

**Ev.-Luth. Pfarrhaus
Bad Berka**



Terminkalender

Gemeindeausflug in die ehemalige Residenzstadt Eisenberg

Erneut wollen wir gemeinsam eine der ehemaligen Residenzstädte erkunden, und zwar am 14. September 2024 Eisenberg: Die kleine Stadt, am Rande des Thüringer Holzlandes gelegen, gibt sich idyllisch mit ihrer intakten Altstadt. Von 1680 bis 1707 war die Stadt Eisenberg Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Eisenberg.

Andacht und Stadtführung, danach die Besichtigung der barocken Schlosskirche bestimmen den Vormittag. Nach dem Mittagessen fahren wir ins nahegelegene Eisenberger Mühlital. Hier kann man spazieren gehen und den Miniaturpark anschauen, in der Robertsmühle erwarten uns Kaffee und Kuchen. Gegen 17:30 Uhr sind wir wieder zurück in Bad Berka.

Der Kostenbeitrag beträgt 45,00 Euro ohne Mittagessen, um eine Anzahlung von 10,00 Euro wird gebeten. Die Anmeldung erfolgt über das Gemeindebüro oder Eintrag in die Liste, die beim Gottesdienst ausliegt.

Pastorin Hertzsch

Ein Pfarrer hat sich auf einem Spaziergang verirrt und fragt einen zufällig des Weges kommenden Jungen: „Du, sag mir mal, wo ist denn der Weg nach Ulm?“ Der Junge ist ein Trotzkopf und antwortet: „Das sag ich dir nicht!“ Darauf der Pfarrer: „Dann kommst du aber nicht in den Himmel.“ Der Junge: „Und du nicht nach Ulm.“

**Anmeldung
ab sofort**

**Treffpunkt
Samstag
14.09.2024
8:30 Uhr**

**Zeughausplatz
Bad Berka**

Konzerte im Kultur-Ort Tannroda

Samstag, 15.06.2024, 19:00 Uhr

Philharmonischer Chor Weimar

Sonntag, 30.06.2024, 19:00 Uhr

Nu:n

Sonntag, 28.07.2024, 17:00 Uhr

EXTRA-Klang

**Kirche
"St. Michael"
Tannroda**

Konzert und Ausstellungseröffnung

Der Chor Schanel interpretiert "Musik im Fluss der Jahreszeiten" unter dem Motto "Frühling, Sommer, Herbst ... Schanel". Anschließend Ausstellungseröffnung "Textiles", Textilgestaltung von Holdrut Hense; geöffnet bis 5. September 2024.

Sebastian Mayer

**Sonntag
16.06.2024
17:00 Uhr**

**Kirche
"St. Nicolaus"
Tiefengruben**

Terminkalender

Geistliche Sommermusik 2024

mittwochs
03.07. bis
28.08.2024
19:30 Uhr

Ev.-Luth. Stadt-
kirche "St. Marien"
Bad Berka

03.07.2024: Eine musikalische Weltreise mit dem Akkordeon - Alexandre Bytchkov

10.07.2024: Paris und Venedig des 17./18. Jahrhunderts - Duo "La Vigna"

17.07.2024: Lieblicher Klang in der Abendstille - Duo Aliquot

24.07.2024: Keltische Impressionen für Querflöte und keltische Harfe - Ellen Czaya und Thomas Loeffke

31.07.2024: Liquid Soul - Musik aus Luft und Wasser - Klangkunst zwischen Berlin und Bali - Gert Anklam und Beate Gatscha

Michael Stemmer

Einladung an alle ABC-Schützen

Herzliche Einladung für alle Kinder die neu in die Schule kommen! Für das neue Schuljahr sind wieder alle Kinder zur Christenlehre, zum Hortabenteuer, zur Teeny-Kirche in Bad Berka und zur Kinderkirche in Tannroda eingeladen.

Hier schon einmal die Zeiten für das Schuljahr 2024/25, damit alle gut planen können:

Bad Berka, Christenlehre, Klassen 1 bis 4

dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr

Bad Berka, Hortabenteuer

mittwochs, 13:30 bis 16:00 Uhr

Bad Berka, Teeny-Kirche

donnerstags, 17:00 bis 18:15 Uhr

Tannroda im Pfarrhaus, Kinderkirche

mittwochs, 15:30 bis 16:30 Uhr

Schuljahr 2024/25
Angebote für
Schulkinder

Bad Berka
Tannroda

Elke Krause

Ausblick auf Familiengottesdienst mit Gemeindefest

Anschließend an den Familiengottesdienst wollen wir im Pfarrgarten fröhlich Beisammensein mit Kaffeetrinken und vielen Möglichkeiten, sich kreativ auszuprobieren und in Bewegung zu kommen.

Gegen 16:00 Uhr können Sie das Theater Altenburg-Gera mit dem Puppenspiel "Schneewittchen" erleben. Märchen bleiben immer aktuell und sind für Kinder und Erwachsene geeignet. Sie sind ein Spiegelbild des wirklichen Lebens, zeigen Wege und Lösungen, helfen Konflikte zu bearbeiten. Wir sind sehr froh, die Puppenbühne bei uns zu Gast zu haben. Die Aufführung erfolgt mit freundlicher Genehmigung durch die Theater Altenburg-Gera gGmbH, Theaterplatz 1, 07548 Gera. Ab 17:00 Uhr "brennt der Rost", und es spielt unser Posaunenchor.

Sonntag
04.08.2024
14:00 Uhr

Ev.-Luth. Stadt-
kirche "St. Marien"
Bad Berka

Pastorin Hertzsch

Jubelkonfirmation

Liebe Jubelkonfirmanden,

in diesem Jahr feiert

der Konfirmationsjahrgang 1974
die Goldene Konfirmation,

der Konfirmationsjahrgang 1964
die Diamantene Konfirmation,

der Konfirmationsjahrgang 1959
die Eiserne Konfirmation und

der Konfirmationsjahrgang 1954
die Gnadenkonfirmation.

Wir planen den Festgottesdienst am
15. September 2024, 10:00 Uhr. Die
persönlichen Einladungen sind versen-

Ihr Gemeindeglieder

det, aber von manchen Konfirmanden
haben wir keine aktuellen Adressen.
Wenn Sie noch keine Einladung bekom-
men haben, melden Sie sich bitte im
Pfarramt oder im Gemeindebüro an.
Geben Sie die Einladung zur Jubelkon-
firmation bitte auch weiter, zum Beispiel
an die ehemaligen Klassenkameraden.

Gemeindeglieder, die nicht in unse-
rer Gemeinde konfirmiert wurden und
ihr Konfirmationsjubiläum in Bad Berka
mit uns feiern möchten, sind herzlich
eingeladen, sich bei uns anzumelden.
Dazu benötigen wir die Konfirmations-
urkunde als Nachweis.

Herzliche Einladung an alle, die ihrer
Konfirmation gedenken möchten!

"Konfirmation in der schwimmenden Schifferkirche in Berlin. Die Konfirmanden, Söhne von Schiffern, verlassen die Kirche nach der Einsegnung."



So heißt die Bildunterschrift zu diesem
über 100 Jahre alten Foto. Die Konfirman-
den alle in einem festlichen Anzug. Wie
heute, nur ein Unterschied sticht sofort ins
Auge: Die Hüte.

Sie symbolisierten, was auch heute
noch Gegenstand des Festes ist: Das Er-

reichen des Erwachsenenalters. Denn Kin-
der trugen keine Hüte, diese waren den er-
wachsenen Männern vorbehalten. Und was
bei den Jungen die Hüte, waren bei den
Mädchen oft die ersten Schuhe mit hohen
Absätzen. Dass Konfirmation der Eintritt ins
Erwachsenenleben markiert, zeigte sich
früher auch am Alter. Mit 13 bis 14 Jahren
verließen die Kinder in der Regel die Schu-
le und suchten sich eine Lehrstelle oder
eine Anstellung in der Landwirtschaft oder
in einem Haushalt. Das alles hat sich geän-
dert. Einer guten Ausbildung wird mehr
Raum gegeben. Dadurch wurde das Errei-
chen des Erwachsenenalters auf 21 Jahre
hoch gesetzt, später auf 18 Jahre gesenkt.
Heute gibt es weiter gehende Überlegun-
gen: Das Wahlalter auf 16 herabzusetzen
oder auch der Führerschein mit 17 ...

Aus: IMAGE

Gemeindeleben

Wöchentlich wiederkehrende Kreise

Termin/Ort		Ansprechpartner/in
mittwochs, 19:30 bis 21:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Kantorei*	Michael Stemmer
montags, 19:30 bis 21:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	"Gospel & more"	Eric Weber www.gospelundmore.de
freitags, 18:30 bis 20:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Posaunenchor	Michael Stemmer
freitags, 17:45 bis 18:15 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Jungbläser*/**	Dorothea Wagner
dienstags, 14:00 bis 16:00 Uhr Ev.-Luth. Pfarrhaus Bad Berka	Christenlehre* 1. bis 4. Klasse	Gem.-Päd. Krause
mittwochs, 13:30 bis 16:00 Uhr Ev.-Luth. Pfarrhaus Bad Berka	Hortabenteuer*	Gem.-Päd. Krause und Hort-Team
mittwochs, 15:30 bis 16:30 Uhr Pfarrhaus Tannroda	Kinderkirche*	Gem.-Päd. Krause
donnerstags, 17:00 bis 18:15 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Teeny-Kirche* 5./6. Klasse	Gem.-Päd. Krause
donnerstags, 17:00 bis 18:15 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Vorkonfirmanden/ Konfirmanden*	Pastorin Hertzsch
dienstags, 19:00 Uhr Ev.-Luth. Pfarrhaus Bad Berka	Junge Gemeinde*	Franz Schmiedt
1. und 3. Montag, 15:00 Uhr Ev. Pfarrhaus Tannroda	Frauenkreis**	Frau Schilling

* nicht in den Schulferien

** nach Vereinbarung



Gönnen Sie sich eine Aus-Zeit, ob im Süden oder Norden, am Meer oder in den Bergen, beim Faulenzen oder im Aktivurlaub, in exotischen Fernen oder auf Balkonien. Denn selbst der liebe Gott nahm sich am siebten Tag seine Aus-Zeit.

Kreise und Veranstaltungen

Termin/Ort		Ansprechpartner/in
04.06.2024, 18:30 Uhr 02.07.2024, 18:30 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Besuchsdienstkreis	Pastorin Hertzsch
11.06.2024, 14:30 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Geselliger Nachmittag für Ältere	Pastorin Hertzsch
14.06.2024, 28.06.2024, 10:30 Uhr 12.07.2024, 26.07.2024, 10:00 Uhr Tannroda, Schulstraße 3	AZURIT-Seniorenheim Tannroda	Pastorin Hertzsch Pfarrer i. R. Schilling
14.06.2024, 16:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Bleib fit mit Gott	Barbara Stengel Elke Krause
25.06.2024, 19:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka 30.07.2024, 19:00 Uhr Katholisches Begegnungszentrum	Ökumenischer Bibelkreis	Pastorin Hertzsch Pfarrer Riethmüller
26.06.2024, 14:30 Uhr 31.07.2024, 14:30 Uhr Bad Berka, Am Jagdzeughaus 3	Andacht im Be-treuten Wohnen	Pastorin Hertzsch Pfarrer i. R. John
27.06.2024, 19:00 Uhr Begegnungszentrum Bad Berka	Gemeindekirchenrat	Herr Sedlacek Pastorin Hertzsch



Die Polizei stoppt Familie Müller auf dem Weg in den Urlaub: „Ihr Wagen ist völlig überladen! Ich muss Ihnen leider den Führerschein abnehmen“, sagt der Polizist zu Herrn Müller. Der antwortet: „Aber das ist ganz und gar lächerlich. Der Führerschein wiegt doch höchstens 50 Gramm!“

Neues vom Gemeindegemeinderat

Aus dem Gemeindegemeinderat

Die Arbeit im Gemeindegemeinderat wird niemals langweilig! So beschloss das gewählte Gremium unserer Gemeinde in der März-Sitzung die Unterstützung der Initiative "Weltoffenes Thüringen", nachdem bereits auch der Kirchenkreis Weimar und viele Nachbarkeise dies auch getan haben. Im selben Sinn wurde beschlossen, als sichtbares Zeichen dieser Positionierung ein Banner "Herz statt Hetze" am Kirchengebäude St. Marien Bad Berka anzu-



bringen. Die Anbindung an den Kirchenkreis erfolgt unter anderem durch Teilnahme unseres Kirchenältesten Dr. Frank Rolle an den Treffen der Kreissynode, welcher aus der letzten Frühjahrstagung berichten konnte. Diese Beschlüsse finden Sie auf der Homepage des Kirchenkreises Weimar.

Neben den gesellschaftspolitischen Themen sind regelmäßig auch Baumaßnahmen zu beschließen, wie z. B.

für die Schall-Luken von St. Michael Tannroda oder für neue Haustüren des Pfarrhauses in Bad Berka.

Um solche Entscheidungen zu beschleunigen und mit fachlicher Expertise zu unterstützen, verfügt der Gemeindegemeinderat über Ausschüsse, welche die Beschlüsse vorbereiten. Solche Gruppen gibt es für das Gemeindeleben, die Finanzen oder eben auch für Baumaßnahmen. Die Aufgabenteilung und Einsetzung der verantwortlichen Mitglieder waren im März und April ein Diskussionsthema im Rat. Die Ausschussarbeit zielt auf die Entlastung des Vorsitzenden und die Verteilung von Verantwortung auf mehreren Schultern.

Neben solchen grundsätzlichen Themen entschied der Gemeindegemeinderat auch über den Verwendungszweck einer Kollekte für den Monat April, nämlich für ein Schulprojekt im Tschad.

Viel Raum nimmt stets die Terminabstimmung des Gemeindelebens ein, das Ergebnis können Sie regelmäßig dem St.-Marien-Boten oder dem virtuellen Terminkalender unserer Homepage entnehmen.

Sebastian Mayer



Zeit der Rattenfänger

Populisten haben zurzeit – so scheint es – Hochkonjunktur. Die einfachen, die radikalen, die bequemen Lösungen werden versprochen in einer Welt, die immer unklarer erscheint. Der Prophet Jeremia warnte im Auftrag Gottes schon vor fast 3.000 Jahren vor solchen Reden. Es ist schwer, nachdenklich und aufmerksam zu bleiben, statt

sich im Meinungsstrom wegschwemmen zu lassen. Jeremia wirbt darum, dass ich die Augen offen lasse und behutsam die Zeichen der Zeit deute, die eigenen Grenzen annehme, das Gute wie einen zerbrechlichen Schatz bewahre, ehrlich und gut mit meiner Endlichkeit, mit den mir geschenkten Möglichkeiten und kostbaren Augenblicken umgehe.

Geschwister in der Bibel

Moses, Aaron und Mirjam

Von den Kindern des Leviten Amram und seiner Tante Jochebed (Exodus 6,20) ist Moses die zentrale Gestalt; mit ihm sprach Gott im brennenden Dornbusch, er führte das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei, durch das Rote Meer und die Wüste bis zum Gelobten Land, er bekam von Gott die Zehn Gebote.

Sein drei Jahre älterer Bruder Aaron stand ihm dabei zur Seite, fungierte zeitweise als sein Sprecher und erhielt das erbliche Amt des Hohepriesters. Jedoch widersetzte sich Aaron Gott durch die Anfertigung des Goldenen Kalbes; wie sein Bruder durfte auch er das Gelobte Land nicht betreten. Aaron starb vor seinem Bruder am Berg Hor; in der Nähe der jordanischen Felsstadt Petra kann man heute den Ort sehen, der nach der Überlieferung das Grab des Aaron sein soll.



Ihre Schwester Mirjam tritt gegenüber ihren Brüdern in den Hintergrund, obwohl sie schon am Anfang eine wichtige Aufgabe übernimmt. Sie beobachtet, wie Moses, der von seiner Mutter in einem Binsenkörbchen auf dem Nil ausgesetzt wurde, von der Tochter des Pharao gefunden wird. Dieser schlägt sie ihre eigene Mutter als Amme für den Säugling vor, sodass Moses, obwohl er im Haushalt des Pharao aufwächst, weiterhin in Kontakt zu seiner Familie und zu seinem Volk bleibt. Nach dem Durchzug durch das Schilfmeer führt Mirjam den Freudengesang der Frauen an und wird als Prophetin bezeichnet.

Das Buch Numeri (4. Buch Mose) erzählt im zwölften Kapitel von einem Streit der drei Geschwister. Aaron und Mirjam lehnen sich gegen den alleinigen Führungsanspruch des Mose auf. Auslöser war die Tatsache, dass sich Moses eine kuschitische Frau genommen hatte. Doch Gott stellt sich eindeutig auf die Seite des Mose und bekräftigt dessen herausgehobene Stellung innerhalb des Volkes Israel und vor Gott. Weil sich Aaron und Mirjam gegen Moses aufgelehnt haben, wird Mirjam (nur sie) mit Aussatz gestraft, den Gott erst nach der Fürbitte des Mose und einer sieben-tägigen Frist, die Mirjam außerhalb des Lagers verbringen muss, heilt. Mirjam starb als Erste der drei Geschwister und wurde in Kadesch bestattet.

Aus IMAGE (Fortsetzung folgt)

„Warum müsst ihr beide immer verschiedener Meinung sein?“, fragt der Vater den Älteren von den beiden Söhnen. „Sind wir gar nicht“, erklärt dieser, „ich will das größere Stück Kuchen haben und mein Bruder auch!“

Gottesdienste in unseren Orten

Datum	Bad Berka	Bergern	Hetschburg	Tannroda	Thangelstedt	Tiefengruben	Zentralklinik
1. Juni 2024 Samstag						18:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch	
2. Juni 2024 1. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst ♪ zum Brunnenfest im Kurpark Bad Berka Pastorin Hertzsch						
				17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch			
9. Juni 2024 2. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst ☩ Pastorin Hertzsch		8:30 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch				10:00 Uhr Gottesdienst
16. Juni 2024 3. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Familiengottesdienst Pfarramtsteam	14:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch		10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Schilling	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Schilling		10:00 Uhr Gottesdienst
23. Juni 2024 4. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch						10:00 Uhr Gottesdienst
30. Juni 2024 5. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Klein						10:00 Uhr Gottesdienst
6. Juli 2024 Samstag						18:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch	
7. Juli 2024 6. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst ☩ Pastorin Hertzsch	14:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch	8:30 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch	17:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Hertzsch			10:00 Uhr Gottesdienst
14. Juli 2024 7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Propst i. R. Werneburg						10:00 Uhr Gottesdienst
21. Juli 2024 8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Propst i. R. Werneburg			10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Schilling			10:00 Uhr Gottesdienst
27. Juli 2024 Samstag					19:00 Uhr Kirmesgottesdienst Lektor Klein		
28. Juli 2024 9. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Lektor Sedlacek						10:00 Uhr Gottesdienst
4. August 2024 10. Sonntag nach Trinitatis	14:00 Uhr Familiengottesdienst ♪ in der Ev.-Luth. Stadtkirche "St. Marien" mit anschließendem Gemeindefest (siehe Seite 6) Pfarramtsteam						

☉ = Kindergottesdienst während der Predigt

☩ = Abendmahl

✝ = Taufe

☩ = Kantorei

♫ = Posaunenchor

Zentralklinik Bad Berka, Elisabeth-von-Thüringen-Kapelle: Im Wechsel findet **donnerstags um 19:00 Uhr** ein **Abendsegen** (13.06.2024, 27.06.2024, 11.07.2024, 25.07.2024) oder die **Geistliche Abendmusik** (06.06.2024, 20.06.2024, 04.07.2024, 18.07.2024) statt.

Rückblick

Flüchtlingstreffen im Begegnungszentrum

Es ist gegen 13:45 Uhr, ich bin gleich fertig, um ins Begegnungszentrum zu gehen und die Vorbereitungen für das Treffen mit den Ukrainischen Flüchtlingen zu unterstützen. Da klingelt mein Telefon. Eine unserer Mitstreiterin kann nicht rechtzeitig kommen, um unsere Vorbereitungen zu unterstützen. Sobald es ihr möglich ist, wird sie kommen. Also schnell los, es gibt viel vorzubereiten, nun fehlt eine tatkräftige Hilfe. Aber alles war gut. Obwohl es noch nicht einmal 14:00 Uhr war, sind Frau und Herr Höhne sowie Herr Werneburg schon dabei, die Tische und Stühle bereit zu stellen. Frau Werneburg und Frau Wienröder haben in der Küche schon den ersten Kuchen geschnitten und bereiten die Teller mit den Süßigkeiten für die Kinder vor. Die Sorge, dass es mit der Zeit knapp werden könnte ist völlig unbegründet gewesen. Da sich noch einige Helfer eingefunden hatten, war natürlich alles rechtzeitig fertig, Kaffee und Tee waren gekocht und standen mit den vorbereiteten Kuchentellern auf allen Tischen bereit. Für die Kinder war im Garten alles vorbereitet: Spiele, Bälle, das große bunte Tuch und ein großes Paket Straßenmalkreide wartete auf die Kinder. Es ist immer wieder spannend, wie die Aufregung steigt wenn alles fertig ist und wir dann gemeinsam auf unsere Gäste warten. Die Fragen, die wir uns jedes Mal stellen: Wie viele werden diesmal dabei sein? Kommen die Menschen, die im Sanatorium ein zu Hause gefunden haben? Wie viele Kinder sind diesmal dabei?

Aber dann kamen sie. Als erstes die Kinder. Eine große Gruppe Mädchen, die einen ziemlich aufgeregten Eindruck machten. Und dann wurde es voll in un-

serem Begegnungszentrum. Bekannte und unbekannte Gesichter. Manche etwas zögerlich, und dann wieder mit einem fröhlichem Lachen und Freude in den Augen dass wir uns wiedertreffen. Und nicht zu vergessen, die von unseren Gästen mitgebrachte Leckereien, die ebenfalls noch auf den Tischen verteilt wurden. Auch eine syrische Familie ist unserer Einladung gefolgt. Jeder hat seinen Platz gefunden, schnell noch ein Tisch zusätzlich aufgestellt und verbunden mit Gesprächen, mitunter mit Händen und Füßen und vor allem mit der Übersetzung-App auf den Handys, war es ein lebendiges Kaffeetrinken unter Freunden. Der einzige Wehmutstropfen für den Tag war, wir hatten keinen Dolmetscher. So war die Verständigung etwas holprig. Ein Vereinsmitglied der Sportvereinigung Bad Berka, hat dann den Verein vorgestellt, um die Möglichkeiten des Vereinssports aufzuzeigen. In den Gesprächen haben wir dann erfahren, dass einige der Kinder schon sportliche Angebote in Bad Berka nutzen. Das freut uns besonders, da wir so die Integration erleben können.



Und nun endlich wurde das Geheimnis gelüftet. Die Aufregung der Mädchen war nicht unbegründet. Mit Hilfe

von den Erwachsenen hatten sie ein kleines Programm einstudiert. Deutsche und ukrainische Lieder und Gedichte wurden gemeinsam als Chor, als kleine Gruppe oder auch als Solo vorgetragen. Es war von allem etwas dabei. Wir waren alle sehr gerührt und haben mit dem Applaus nicht gespart. Allein diese Geste zeigt doch, dass wir mit der Unterstützung richtigliegen und mit unseren begrenzten Möglichkeiten doch viel erreichen können.

Damit sich unsere Gäste, in unserer Stadt noch besser zurechtfinden, hat sich Frau Werneburg bereit erklärt, einen Stadtrundgang anzubieten. Einige der Kinder blieben im Begegnungszentrum, um zu spielen und zu malen, während sich die meisten Erwachsenen mit Frau Werneburg auf den Weg machten. Und da man ja eh schon miteinander im Gespräch war, haben sich auch viele aus unserer Gruppe angeschlossen. Und als alle wieder zurück waren, gab es viel zu erzählen. So wurde zum Bei-

spiel herausgefunden das Osterglocken in der Ukraine auch Osterglocken heißen. Und es gibt noch viele andere Gemeinsamkeiten.

Die restliche gemeinsame Zeit wurde genutzt, um nach ganz speziellen Hilfsmöglichkeiten zu fragen und Lösungswege zu suchen oder Ansprechpartner zu finden. Eine schöne friedliche Stimmung breitete sich aus, es war ein gelungener Nachmittag, und ich denke, dass jeder mit einem guten Gefühl nach Hause gegangen ist.



Und die mit Kreide gemalten Bilder sind erst durch den Regen in der folgenden Woche weggespült worden, so dass noch viele Menschen etwas von dieser Kunst hatten, und vielleicht davon angerührt wurden.

Uta Röhm

Erste Gemeindegewandlung im Jahr 2024

Da sich im vergangenen Jahr die Idee zum gemeinsamen Wandern gut etabliert hat, wollen wir dieses Angebot für Sie in diesem Jahr fortsetzen. Geplant sind wieder die jeweils ersten Samstage im April, Juni, August und Oktober. Und wie Sie unschwer erkennen können, sind wir wie auch schon im vergangenen Jahr mit unserer Ankündigung zu spät. Wir haben es leider versäumt, Sie schon gleich am Anfang des Jahres im Gemeindebrief, auf unsere Wandertage aufmerksam zu machen. Und so kam es, dass wir uns bei der Planung für die erste Wanderung fragen mussten: Wie erreichen wir Sie? Nachdem wir beschlossen hatten, dass wir über Hetschburg nach Legefild wan-

dern möchten und uns dort die Kirche anschauen wollen, haben wir alle Energien gebündelt. Flyer mit einer kurzen Beschreibung unseres Vorhabens wurden gedruckt und ausgelegt. Die Abkündigungen in den Gottesdiensten und vor allem die Mundpropaganda haben dazu geführt, dass sich zehn fröhliche Wandersleute getroffen haben, um den Weg gemeinsam zu gehen.

Bei allerbestem Sonnenwetter sind wir nach einem kleinen Eingangslid durch den Park Richtung Coudray-Haus gelaufen. Schon da zeichnete es sich ab, dass sich zwei Pflanzenliebhaber gefunden haben. Eben erst kennengelernt wurde sich ausgetauscht und gemeinsam entdeckt. Der Weg über den

Rückblick

Töpferweg nach Hetschburg, war angenehm zu laufen, und auf der langen Bank oberhalb von Hetschburg, die zu Ehren des alten Revierförsters Jupp Steiner aufgestellt worden ist, haben wir die Aussicht, Richtung Oettern und weit hin ins Ilmtal bewundern können. Jetzt ging es nach Hetschburg, die ersten ließen es sich nicht nehmen und versorgten sich mit leckerem Softeis. Die Ilm, der Spielplatz und die Gaststätte waren schon sehr verlockend, länger dort zu verweilen, aber wir hatten ja ein anderes Ziel geplant. Noch schnell Familie Rolle begrüßt, die sich auf dem Rückweg aus Buchfart Rast in Hetschburg gönnte, und zum Mitwandern eingeladen, sind wir über das Gelände des Pferdehofes ins Henstbachtal gelangt.

In der Planung haben wir uns für den höher gelegenen Weg, entschieden. Er führt uns an Kalksteinwänden mit linksseitigen Schluchten entlang. Wunderschön, aber nicht wissend das unter uns jemand mit Höhenangst ist. Doch wenn man gemeinsam unterwegs ist, gibt es helfende Hände. Es ist gut zu sehen, dass sich untereinander geholfen wird. Und nachdem dieser Schock gut überwunden wurde, war das nächste Etappenziel erreicht. An der Lichtung gegenüber vom Bahnhof Legefelf, hatten wir unsere Mittagsrast eingeplant. Da wir aber mit Pfarrer Neubert in der Legefelfer Kirche verabredet waren, sind wir nach einer kurzen Pause gleich weitergelaufen und haben die Mittagsrast auf den Rückweg verschoben.

Die Legefelfer Kirche steht am Dorfeinde und hat keinen so hohen Kirchturm, wie wir es in Bad Berka gewohnt sind. Das führte dazu, dass sie eben nicht schon von weitem zu sehen ist, und eine unserer Wandergesellin war schon ganz aufgeregt, dass wir sie nicht finden könnten. Aber noch kurz die letz-

te Kurve genommen, und wir wurden mit offenen Türen erwartet. Frau Hertzsch hatte Kontakt zu Pfarrer Neubert aufgenommen und den Termin mit uns und ihm vereinbart. Nach einer Trauerfeier nahm sich Pfarrer Neubert die Zeit, uns die Kirche zu zeigen, uns auf Besonderheiten hinzuweisen und uns auch noch über den angrenzenden Friedhof mit vielen historischen Gräbern zu führen. Die kleine Trinitatiskirche ist wunderschön, und Pfarrer Neubert machte uns darauf aufmerksam, dass der Innenraum unserer beiden Kirchen von Horst Jährlich, einem Künstler aus Weimar, in der 1980er Jahren neugestaltet wurde. Mich haben die beiden Abendmalbänke besonders begeistert. Gestaltet für das Wandelabendmal konnte man das Sakrament kniend empfangen. Heute werden die Bänke nicht mehr genutzt, aber sie sind noch vorhanden und Geschichte ist immer spannend.



Nachdem wir alles bestaunt hatten und Pfarrer Neubert unsere Fragen beantwortet hatte, machten wir uns auf den Rückweg. Jetzt hatten wir genug Zeit, die wir uns auch genommen haben, um unsere Mittagsrast einzulegen. Der Tisch und die Bänke am Waldrand luden uns ein, in lustiger Gesellschaft unsere mitgebrachten Brote und Ge-

tränke zu verspeisen. Als wir dann den Weg ins Hengstbachtal nutzten, ist uns erst einmal von den dramatischen Begebenheiten vom Hinweg berichtet worden. Wie gut ist es doch eingerichtet, das man, wie auch im Leben, nicht nur einen Weg zum Ziel nutzen kann. Wir konnten uns an der erwachenden Natur erfreuen, und haben dann im Hengstbach drei badende Kinder getroffen, die mit ihrem Papa die Natur in vollen Zügen genossen haben. Sie haben uns eingeladen, auch im Wasser zu planschen. Wir haben dankend abgelehnt und ihnen noch viel Spaß gewünscht.

Rasch sind wir dann wieder in Hetschburg gewesen, und wer mochte, hat sich von der Softeisbude verführen

Konfirmandenfahrt

Vom 19. bis 21. April 2024 waren Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region Weimar-Süd in der Familienkommunität Siloah.

Siloah ist ein beeindruckender Ort, geistbewegt und ökologisch. Hier konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden in unterschiedlicher Weise gute Gemeinschaft erleben. Wir trotzten dem

lassen. Jetzt noch auf dem Fahrradweg durch Hetschburg und die Ilm querend nach Bad Berka. Vor der Kirche haben wir uns verabschiedet und bekundet, dass es eine schöne Wanderung an einem schönen Tag war.

Bei der Planung für den Wandertag im Juni, haben wir festgestellt, dass am 1. Juni (der erste Samstag in Juni) in Bad Berka das Brunnenfest gefeiert wird. Also haben wir uns für den 8. Juni entschieden. Sie können sich diesen Termin schon einmal im Kalender vormerken. Unsere Wanderführer Sabine und Klaus Klein sind informiert und mit der Planung betraut. Lassen sie sich also überraschen.

Uta Röhm

nasskalten Wetter mit Bogenschießen und Jigger, Nachdenken und Kreativität. Warum man Abendmahl feiert, das ist wohl allen während der zweieinhalb Tage deutlich geworden. In den Gottesdienst am Sonntag war eine Abendmahlsfeier eingefügt, für manche war das ihr erstes Abendmahl.

Sabine Hertzsch



Rückblick

(Kein) Walfang im Haus Sonnenschein

Viel haben das Schleizer Oberland und die Antarktis nicht gemeinsam - abgesehen von gelegentlichen Wintereinbrüchen zur Unzeit - hier gelegentlich schon beschrieben. Zum Beispiel als am vorletzten Aprilwochenende der Posaunenchor unserer Kirchengemeinde zum Probenwochenende im Haus Sonnenschein in Ebersdorf bei Lobenstein weilte. Zielstellung: "Fit für 60!" Trübsinnige Wetterprognosen ließen von der Planung irgendwelcher Außenaktivitäten gleich ganz absehen. Alternativ Reisende ließen die Zweiräder im Keller bzw. der Garage, und der samstägliche Abend am Rost wurde auf das unmittelbar Notwendige beschränkt. Der Sonntagmorgen, kalt und mit Schneedecke sorgte dafür, dass selbst abgebrühte Jogger nach einem Blick aus dem Fenster lieber noch eine Runde schliefen.

Dass sich die frostige Atmosphäre drinnen nicht fortsetzte, dafür sorgte wie auch in den vergangenen Jahren Familie Weller. Liebevoll bereitete Mahlzeiten (auch chlorophyllintolerante Bläser wurden satt) und umwerfende Freundlichkeit ließen das Draußen in den Hintergrund treten.

Dass der Posaunenchor sich intensiv mit dem Wellerman-Song befasste, hat mit Familie Weller allerdings nichts zu tun. Die Rederei Weller betrieb in Neuseeland im 19. Jahrhundert eine Flotte von Walfängern, die oft monatelang in der Antarktis (und eben nicht im Schleizer Oberland) unterwegs waren und deren Besatzungen sehnsüchtig auf die Versorgungsschiffe der Rederei warteten. Wellerman(n) wurden diese kurz genannt. "Bald wird der Wellerman kommen, uns zu bringen Zucker und Tee und Rum." Grundnahrungsmittel also, und die Sehnsucht und die

Strapazen ihrer harten Arbeit begleiteten die Männer mit Shantys, wobei auch der Wellerman-Song entstand. Und der wiederum wurde 2020 mit dem schottischen Postboten Nathan Evans zum Internet-Hit und bereits jetzt, und nicht wie bei Kirchens sonst üblich erst fünfzig Jahre später, für Posaunenchöre in Noten gesetzt. Nun ist Walfang heute nicht mehr so gern gesehen, aber die alte Musik ist hübsch und außerdem ist bald Posaumentag in Hamburg, da wurde wohl noch musikalisches Lokalkolorit gebraucht, und man besann sich des Wellerman-Liedes. Natürlich hätte man auch Udo Lindenberg's "Reeperbahn", ein "Herbertstraßenmedley" oder "Die Buddenbrooks" für Posaunenchöre setzen können, aber es war wohl ein Walfängersong das kleinere Übel. Den fand ein berkscher Bläser im Durchsehen, erklärte ihn zu seinem Lieblings- und infolge dessen zu seinem Wunschlied für das 60jährige Posaunenchorjubiläum. Und darum, und nicht wegen Familie Weller oder Schnee und Eis im Oberland kam er (der Song, nicht der Bläser) auf den Probenplan für besagtes Wochenende.

Mehr wird nicht verraten, den Rest zu entdecken werden sich die geeigneten Leser zur Darbietung im Sommer bemühen müssen. Aber, soviel sei verraten: Es wird sich lohnen. Sechzehn Wunsch-Stücke von sechzehn Bläsern - vielseitig und vielfältig wird es werden.

Landesposaunenwart Frank Plewka übernahm die erste Probe ("Ich dirigiere drei Bl!"). Sodann waltete Interimskantor (liebe Grüße und herzliche Glück- und Segenswünsche an Johanna!) Michael Stemmer seines Amtes, wenn er nicht gerade Saxophon spielte. Im Probenraum des Hauses Sonnenschein hän-

gen jetzt Sandmännchenbilder und Kinderfotos aus längst vergangenen Tagen, abends gab es Gebratenes, Gebräutes und die Olsenbande mit Einbruch ins Konzerthaus nach Partitur. Damit war dann auch der Chorleiter erfolgreich in den Olsenbandenkosmos inkulturiert.

Das Probenwochenende schloss mit dem Choral "Auf auf, mein Herz, mit Freuden". Besser lässt sich's nicht zusammenfassen. Im Haus Sonnenschein wiegt der Name mehr als die meteorologische Wirklichkeit.

Christoph Brinkmann

Arbeitseinsatz im Rhododendrongarten

Wie in den letzten Jahren, so wurde auch in diesem Jahr wieder dazu aufgerufen, im Wald im Rhododendrongarten, aufzuräumen und zu schauen, dass die Besucher sich dieses Kleinod gefahrenfrei anschauen und bestaunen können. In meinem Terminkalender ist dieser Termin immer rot angestrichen. Es ist immer eine Freude, gemeinsam mit Gleichgesinnten im Wald zu arbeiten und sich an der dort vorhandenen Bank zu Kaffee und Kuchen zu treffen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, bevor es zum Endspurt übergeht.

Der Treffpunkt REWE-Parkplatz war der erste Anlaufpunkt. Der Handwagen von Rolf Sedlacek war vollgepackt mit Werkzeug und beinhaltete auch einen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee zur Stärkung. Aber er kam nicht allein. Auch Frau Hertzsch war dabei, und da sie Besuch hatte, hat sie unseren kleinen Arbeitsausflug in den Wald, gleich als besonderes Highlights empfohlen, und somit waren noch zwei tatkräftige Personen dabei. Herr Weiss war ebenfalls dabei und gut mit Werkzeug ausgestattet. So haben wir uns zu sechst auf dem alten Bahndamm am Freibad vorbei in den Kirchwald begeben und sind dabei schon gut miteinander ins Gespräch gekommen. Die Freude war groß, als sich unserer kleinen Gruppe noch Klaus Klein anschloss, Er war mit dem Fahrrad unterwegs. Und Familie

Rothe wartete am Kneippbecken auf uns. Und während wir noch überlegten, welcher Weg zum Rhododendrongarten nun der bessere wäre, kamen Herr Schumann, Frau Müller, Frau Naumann und ein uns unbekannter Helfer vom Hertasee hinaufgelaufen.

Der erste Gedanke war: Na da sind wir heute aber schnell fertig. Es war auch gut zu sehen, dass der Frost in den letzten Tagen, nicht allzu große Schäden verursacht hat. Anderenorts hatte der Frost, die schon vorhanden Blüten, erfroren. Bei uns waren nur die Azaleen betroffen. Noch kurze Absprache was zu tun ist, und los ging's. Die Trockenheit der letzten Jahre hat auch bei den großen Pflanzen seinen Tribut gefordert. Wir mussten viel trockenes Gehölz entfernen, und die mitgebrachten Sägen und Astscheren waren nicht umsonst mitgenommen worden.

Gegen 11:30 Uhr haben wir uns dann alle bei der großen Bank getroffen, um gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zu pausieren. Klaus Klein war bestens vorbereitet. Neben all der Arbeit darf ein kurzes andächtiges Stillehalten nicht fehlen. Nachdem wir nun geistig und körperlich gestärkt waren, haben wir noch einmal alle Kräfte mobilisiert und haben die restlichen Arbeiten gemeinsam erledigt. Etwa 12:30 Uhr war alles geschafft. Von wegen, wir sind schnell fertig. Es war viel zu tun.

Rückblick



Der Wetterbericht verspricht für die nächsten Tage Wärme und Sonnenschein. So können die sicherlich vielen Besucher (die auch schon an diesem Tag unterwegs waren) nun sicher durch die Blütenpracht wandeln und alles was uns von Gott und der Natur geschenkt wird, bewundern. Zufrieden mit dem Er-

gebnis, etwas Gutes geschafft zu haben, haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht.

Nur ein umgefallener Baum, muss noch beseitigt werden, dafür hatten wir an diesem Tag nicht das passende Werkzeug dabei. Da macht sich Rolf Sedlacek noch einmal auf den Weg. Herzlichen Dank dafür und natürlich vielen Dank an alle Helfer. Es zeigt sich immer wieder, dass man in der Gemeinschaft viel schaffen kann. Aber auch, das bei diesen Begegnungen nicht nur das Arbeiten im Vordergrund steht, sondern Menschen miteinander ins Gespräch kommen.

Uta Röhm

Hamburg, 3. bis 5. Mai 2024 - Deutscher Evangelischer Posaumentag (DEPT)



Es war nun schon der dritte DEPT, an dem ich teilgenommen habe (2008 in Leipzig und 2016 in Dresden), aber die Freude war wieder genauso groß wie beim ersten. Und so waren Anne-Liese Cressan, Stephan Krause und ich zu diesem Großereignis nach Hamburg gereist. Ein Teil von so einer großen Veranstaltung zu sein und "mittenmang" zwischen mehr als 14.500 Bläserinnen und Bläsern aus ca. 1.600 Posaunenchor(en) zu sein hat den einen oder anderen Gänsehautmoment gebracht. Es war ein ganz besonderes Erlebnis und einfach klasse!

Im Tuba-Jahr stand das Instrument in verschiedenen Veranstaltungen im Mittelpunkt. Ein Tuba-Workshop rundete das Wochenende für mich noch ab. "Rhythm and Groove", so der Titel, ließ mich auch eine andere Seite der Tuba erleben, Improvisation bleibt aber doch nichts für mich, ich brauche die schwarzen Punkte auf dem Papier, an denen ich mich entlanghangeln kann.

Rolf Sedlacek



Bad Berkaer "mittenmang"



Endlich Ferien und Zeit zum Spielen. Auf dem Foto seht ihr eine Kirche mit einer Rutsche. Ein schönes Symbol, das mich zu der Frage bringt: Hat Jesus als Kind eigentlich auch gespielt?



Die vier bekannten Evangelien erzählen davon nichts, weil sie so gut wie nichts aus der Kindheit Jesu berichten. Es gibt aber noch andere Texte, zum

Beispiel das Thomasevangelium. Das berichtet davon, dass Jesus als fünfjähriger Junge nach einem Regenguss an einem Bach kleine Staudämme gebaut und aus Lehm kleine Tiere geformt hat. Ob das wirklich stimmt, wissen wir natürlich nicht. Aber da Jesus ein Kind wie ihr gewesen ist, hat er ganz bestimmt auch gespielt. Und wir wissen, welche Spiele es zu der damaligen Zeit gab: Beliebte waren Würfel- und auch Brettspiele, zum Beispiel das Mühle-Spiel, das es auch heute noch gibt. Zu den beliebten Kinderspielsachen gehörten auch Bälle, Kreisel, Puppen und Rasseln sowie kleine Miniaturwagen und -tiere aus Holz oder Ton. Es ist gut möglich, dass Josef - weil er ja Schreiner war - dem Jesus so etwas auch gebaut hat. Andere Kinderspiele waren Verstecken oder Klettern.

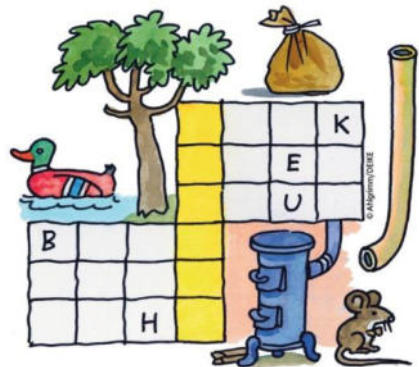
Wenn ihr in den Ferienwochen so richtig Zeit zum Spielen habt, könnt ihr vielleicht mal daran denken, dass Jesus wie ihr Kind gewesen ist und wie ihr gespielt hat.

Krokodil Konrad



Dir, den richtigen Platz für die Wörter zu finden.

Rate die abgebildeten Begriffe. Die vorgegebenen Buchstaben helfen



Kinderseite

Bibel für Kinder: Josef und seine Brüder

Josef war der Liebling seines Vaters Jakob. Ihn störte nicht, wenn sein Sohn in den Tag hinein träumte. Seine Brüder aber fanden Josef ziemlich hochnäsiger. Deshalb warfen sie ihn eines Tages in einen trockenen Brunnen. Als eine Karawane von Händlern vorbei zog, gaben sie ihnen den Gefangenen mit. So kam Josef nach Ägypten, wo er für reiche Leute hart arbeiten musste.

Josef träumte immer noch gerne, mehr noch: Er konnte die Träume anderer verstehen. Das hörte der Pharao, als er in der Nacht schlecht geträumt hatte: Sieben magere Kühe hatten sieben fette Kühe aufgefressen. Das machte dem Pharao Angst. Josef erklärte den Traum so: "Die sieben fetten Kühe bedeuten, dass es sieben Jahre lang gute Ernte

geben wird. Danach aber werden die Menschen sieben Jahre lang hungern müssen, weil die Ernte ausbleibt." Der Pharao erschrak, aber Josef machte einen klugen Vorschlag: "Wenn ihr jetzt Vorräte anlegt, werden alle Menschen in den Hungerjahren satt." Und so wurde es gemacht. Josef wurde zum Verwalter des Pharaos ernannt und kümmerte sich um den Bau der Vorrathshäuser.

Während der sieben Hungerjahre kamen Josefs Brüder nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Sie erkannten Josef nicht. Josef wollte sich zuerst an ihnen rächen, aber dann hörte er im Gespräch, dass sie ihn sehr vermissten. Da umarmte er sie herzlich und verzieh ihnen die üble Tat.

Jutta Bergmoser



Wir gratulieren mit herzlichen Glück- und Segenswünschen zum Geburtstag in den Monaten ...

... Juni 2024

5. Neumann, Annelore	86 Jahre
5. Ruhlig, Ilona	74 Jahre
7. Siebensohn, Hans	86 Jahre
8. Leibe, Hermann	86 Jahre
8. Müller, Mathilde	83 Jahre
9. Kraft, Diethart	87 Jahre
9. Reichmann, Angelika	70 Jahre
10. Zimmer, Paul	87 Jahre
11. Günther, Christine	74 Jahre
12. Schnözel, Rosmarie	87 Jahre
12. Ihl, Ursel	77 Jahre
13. Curland, Jürgen	70 Jahre
14. Schütze, Sylvia	89 Jahre
15. Streit, Martina	74 Jahre
16. Oeser, Herbert	77 Jahre
17. Niegsch, Dagmar Bettina	72 Jahre
19. Rahn, Gerda	93 Jahre
19. Pietzsch, Annetraut	82 Jahre
21. Nöckel, Harry	85 Jahre
21. Grunst, Gottfried	75 Jahre
21. Cyriax, Wolfgang	73 Jahre
22. Sczuka, Margit	72 Jahre
23. Peuker, Siegfried	84 Jahre
23. Gläßer, Renate	75 Jahre
25. Thiene, Gunter	74 Jahre
26. Auras, Irene	93 Jahre
26. Worm, Renate	79 Jahre
26. Grune-Oelke, Christa	78 Jahre
27. Tschirner, Joachim	88 Jahre
28. Max. Gertaud	81 Jahre
29. Leistner, Helga	95 Jahre
29. Kämpfer, Marianne	90 Jahre
29. Nicolai, Hubert	74 Jahre

... Juli 2024

1. Matthes, Gudrun	89 Jahre
2. Schröder, Siegfried	83 Jahre
2. Enders, Inge	79 Jahre
2. Ruhlig, Egon	74 Jahre
5. Klauer, Ursula	94 Jahre
5. Planer, Ursula	74 Jahre
6. Raisch, Waltraut	78 Jahre
6. Peterson, Viktor	71 Jahre
7. Prager, Stefan	89 Jahre
7. Horbank, Klaus	84 Jahre
7. Kleinert, Elke	81 Jahre
7. Dehne, Rita	75 Jahre
8. Wiesner, Peter	75 Jahre
8. Trützscher von Falkenstein, Eugenie	74 Jahre
8. Böhmer, Michael	71 Jahre
9. Hanke, Ingrid	89 Jahre
9. Walther, Helmut	71 Jahre
11. Schwager, Rosita	84 Jahre
11. Helwing, Dagmar	70 Jahre
15. Dinor, Christiane	81 Jahre
16. Hansen, Claus	92 Jahre
16. Scharle, Utta	89 Jahre
16. Dinor, Klaus	83 Jahre
16. Möller, Annelie	82 Jahre
16. Werneburg, Ute	71 Jahre
18. Hirche, Wolfgang	86 Jahre
18. Seelig, Gerald	83 Jahre
19. Belz, Alice	85 Jahre
19. Rothe, Hans	82 Jahre
21. Gärtner, Sigrid	83 Jahre
22. Rabe, Dieter	75 Jahre
23. Ritze, Alice	86 Jahre
23. Pahnke, Anneli	75 Jahre
24. Braun, Erika	85 Jahre
24. Weiss, Wolfgang	75 Jahre
25. Sölgmar, Vera	87 Jahre
27. Scherpe, Heinz	86 Jahre
28. Böber, Kurt	90 Jahre
30. Grossin, Ingeborg	93 Jahre
30. Jung, Ursula	75 Jahre

Äußerst knapp sind die beiden Autofahrer einem Unfall entronnen. Nun stehen sie auf dem Seitenstreifen und brüllen sich an: „Sie haben doch nie eine Führerscheinprüfung gemacht!“ – „O doch! Und sicher viel öfter als Sie!“

Aus der Gemeinde

Die Heilige Taufe empfangen:

Gregor Voigt, Bad Berka

Clara Valerie Burghardt, Bad Berka

Nora Burghardt, Jena-Isserstedt

Jesus Christus spricht:
Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;
denn solchen gehört das Reich Gottes.
Markus 10,14

Aus unserer Gemeinde verstarben:

Ilona Wunderlich, Weimar, 81 Jahre

Wolfgang Karl, Kottendorf, 85 Jahre

Rolf Albrecht, Hetschburg, 86 Jahre

Wolfgang Axthelm, Bad Berka, 85 Jahre

Siegfried Horst Schütz, Kottendorf, 69 Jahre

Jesus Christus spricht:
Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Matthäus 28,20



Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Ev.-Luth. Pfarramt Bad Berka
Pfarrgasse 1, 99438 Bad Berka

Redaktion und Layout: Birgit Rolle, Tel. 03 64 58/4 16 55, E-Mail: Kirchen-Rolle@gmx.de
Druck: HAHNDRUCK, Kranichfeld